

Die Bildersprache

VORGABEN FÜR DIE LEHRKRAFT

VOR BEGINN DER AKTIVITÄT, MUSS DER LEHRER ÜBER FOLGENDES MATERIAL VERFÜGEN:

- Anhang 1: „Fotos“. Die Fotos müssen vorher ausgedruckt, ausgeschnitten und mit einer Plastikhülle geschützt werden.
- Anhang 2: „Die Graphik der nachhaltigen Entwicklung“. Die Graphik muss vergrößert oder auf ein großes Plakat (+/- 1 m²) übertragen werden.
- Anhang 3: „Sätze, die genutzt werden sollen“. Diese Sätze müssen im Vorfeld gedruckt, ausgeschnitten und mit einer Plastikhülle beschichtet werden.

Für den ersten Schritt muss die Lehrkraft den Raum so umstellen, dass zwei große frei stehende Tische zu Verfügung stehen. Auf einem der Tische werden die Fotos ausgelegt, auf dem anderen die Graphik der nachhaltigen Entwicklung, auf die später die Fotos gelegt werden. Die Schüler müssen sich frei um die Tische herum bewegen können.

SCHRITT 1: DIE BILDERSPRACHE

HINWEIS FÜR DIE LEHRKRAFT: Für diese Aktivität sollten zwei Unterrichtsstunden eingeplant werden, damit auch für die Besprechungen mehr Zeit übrig bleibt.

Alternativ können die Wörter, die sich auf den Schnittstellen und im Zentrum der Graphik befinden (siehe Anhang 2: tragfähig, lebensfähig, gerecht und nachhaltig) gesucht werden. In diesem Fall können die Schüler durch Diskussionen herausfinden welches Wort auf die Schnittstellen passt. Zuletzt werden dann die Begriffe der Graphik enthüllt.

ERKLÄRUNG DES ABLAUFES DER AKTIVITÄT

- Die Lehrkraft informiert die Schüler über den Ablauf der Aktivität, die Methoden, die Aufgaben und die Zeit, die für jede Aufgabe gewährt wird. Sie vergewissert sich, dass jeder Schüler gut versteht, was von ihm erwartet wird.

Wichtiger Hinweis!

> Diese Erklärung der Aktivität ist sehr wichtig, weil klare und genaue Anweisungen über die Aufgaben und die verfügbare Zeit eine effektive Teilnahme der Schüler an der Aktivität ermöglichen.

BEOBACHTUNG UND AUSWAHL VON FOTOS

- Die Lehrkraft bittet die Schüler, sich um den Tisch herum zu versammeln, und erklärt ihnen, was die Grafik der nachhaltigen Entwicklung ist. Sie vergewissert sich, dass alle gut verstehen, was mit den drei Säulen (Soziales/Gesellschaft, Umwelt, Wirtschaft) gemeint ist.

ZUR ERINNERUNG, die **Definition der 3 Säulen** der Graphik der nachhaltigen Entwicklung:

- **Wirtschaft:** alles, was die Herstellung und / oder den Handel mit Dienstleistungen oder Gütern, die Finanzen, die Entwicklung betrifft.
- **Umwelt:** alles, was den Planeten, die Ökologie, die Ökosysteme, die natürlichen Ressourcen, die Artenvielfalt, ... betrifft.
- **Soziales / Gesellschaft:** alles, was die gesamte menschliche Dimension betrifft: die Kultur, der Lebensstil, das gesellschaftliche Modell, die politischen Dimensionen, die sozialen Rechte, die Gesundheit.

- Anschließend leitet sie die Aktivität mit folgender Anweisung ein: „Wählt bitte unter den Fotos, die auf dem Tisch liegen, eins aus, das euch entweder positiv oder negativ besonders anspricht und nehmt es in die Hände. Ihr müsst nicht unbedingt mit dem, was auf dem Foto, das ihr wählt, abgebildet ist, einverstanden sein. Das Foto kann eure Ansichten entweder konkret oder auch bildlich darstellen. Ihr entscheidet. So, nun könnt ihr euch die Fotos ansehen und eins auswählen.“
- Daraufhin wählt jeder Schüler ein Foto aus, das ihn persönlich anspricht.

INDIVIDUELLER AUSDRUCK DER FOTOAUSSWAHL

- Die Lehrkraft wiederholt, was die Graphik der NE darstellen soll, und bittet jeden Schüler der Reihe nach, das Foto seiner Wahl auf die Graphik zu legen und zu erklären, warum er es dort hingelegt hat, wobei folgende Anweisung erteilt wird: „Wir hören erst nur zu, was die anderen zu sagen haben. Wenn ihr eine Bemerkung zu den Erklärungen eines Mitschülers habt, behaltet sie im Kopf. Wenn alle dran waren, könnt ihr eure Bemerkungen machen.“

Wichtiger Hinweis!

> Hier ist es wichtig, dass die Lehrkraft dafür sorgt, dass jeder Schüler seine Gedanken ausdrücken kann, ohne unterbrochen zu werden.

AUSTAUSCH UND REAKTIONEN

- Nachdem sich alle zu Wort gemeldet haben, eröffnet die Lehrkraft die Diskussionsrunde und fordert alle auf, ihre Eindrücke mitzuteilen.
- Die Besprechungen beziehen sich darauf, wo die Fotos auf die Graphik der NE gelegt wurden. Bestimmte Fotos können nämlich an mehrere Säulen der nachhaltigen Entwicklung erinnern.
- Während dieser Besprechungen und je nach den Wortmeldungen notiert die Lehrkraft die Schlüsselwörter im Zusammenhang mit den Grundsätzen der NE.
- Die Lehrkraft kann anhand von Sätzen (siehe Anhang 3) den Gedankenaustausch stimulieren.

Wichtiger Hinweis!

> Aufgepasst, denn es ist wichtig, dass die Schüler wissen, dass es um einen Gedankenaustausch geht und nicht darum, über die Wahl und die Platzierung der Fotos der anderen zu urteilen. Der Reichtum dieser Übung liegt gerade in den verschiedenen Meinungen und wird für die nachfolgenden Überlegungen wichtig sein.

Ziel dieses Schrittes ist es, die Klasse darauf aufmerksam zu machen, dass die 3 Bereiche der nachhaltigen Entwicklung (Wirtschaft, Umwelt, Soziales) untrennbar sind.

ZUSAMMENFASSUNG UND GEMEINSAME DEFINITION DER NE

- Die Ideen der Schüler müssen nun zusammengefasst werden, damit alle gemeinsam über eine Definition der nachhaltigen Entwicklung entscheiden können, die nicht länger als ein Satz ist!
- Die Lehrkraft achtet darauf, dass die verschiedenen Aspekte der NE (Wirtschaft, Gesundheit, Solidarität, Ökologie, ...) in diesem Satz enthalten sind.
- Dieser Satz wird auf ein Blatt Papier geschrieben, das in die Mitte der Grafik der NE gelegt wird. Machen Sie ein oder zwei Fotos dieser Grafik, damit das Ergebnis dieser Überlegungen festgehalten wird.
- Diese Definition, die die Klasse selbst verfasst hat, wird dann mit der offiziellen Definition der NE der Vereinten Nationen verglichen. Die Lehrkraft legt die offizielle Definition neben die Definition der Klasse:

„Die nachhaltige Entwicklung bezeichnet eine Entwicklung, die den Bedürfnissen der jetzigen Generation entspricht, ohne die Möglichkeiten künftiger Generationen zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen.“

(Brundtland-Bericht, 1987)

- Im Anschluss daran können beide Definitionen bei einem Meinungsaustausch verglichen werden.

ABSCHLUSSBESPRECHUNG

- Wenn die Lehrkraft es wünscht, kann sie eine Abschlussbesprechung organisieren, bei der die Schüler ihre Eindrücke und Ansichten über die Aktivität äußern können. Haben sie das Gefühl, dass man ihnen zugehört hat? Haben sie dazugelernt? Wenn ja, was haben sie behalten? Was hat ihnen bei dieser Aktivität gefallen oder nicht gefallen?

SCHRITT 2: EIN POSTER ERSTELLEN

Hierbei handelt es sich um eine individuelle Arbeit, die ggf. zu Hause ausgeführt werden kann.

- Die Lehrkraft bittet die Schüler, ein Poster zu erstellen, das ihre Auffassung der nachhaltigen Entwicklung widerspiegelt. Sie können eine Collage, eine Zeichnung (oder jede andere Darstellung) ab Fotos, Zeitschriften oder anderen Medien anfertigen, die die Lehrkraft ihnen zur Verfügung stellt (wobei für eine große Auswahl zu sorgen ist).
- Jeder Teilnehmer wählt Fotos aus und entwirft sein Poster, das die nachhaltige Entwicklung darstellen soll.
- Jeder Teilnehmer erfindet einen Satz, der sein Poster illustrieren soll. Dieser Satz soll der Vision entsprechen, die der Schüler von der NE hat. Um diesen Satz zu schreiben, kann er sich von den Zitaten im Anhang inspirieren lassen (Anhang 3).

SCHRITT 3: DEBATTE – WIE WERDE ICH EIN UMWELTBEWUSSTER BÜRGER?

DEBATTE:

- Die Lehrkraft organisiert eine Diskussionsrunde über die Verantwortungen und die Teilnahme aller Menschen an der Verwirklichung einer nachhaltigen Welt. Dabei fordert sie die Schüler auf, sich auf das zu stützen, was sie in den vorherigen Sitzungen gelernt haben.

METHODE:

- Jeder soll sich zu Wort melden, wenn er dazu bereit ist.
- Niemand wird unterbrochen und alle hören aufmerksam zu.
- Die persönlichen Ansichten werden den anderen nicht aufgedrängt, sondern mit Argumenten so präsentiert, dass die anderen davon überzeugt werden.
- Die Schüler werden aufgefordert, konstruktive Ideen, die sich auf Tatsachen stützen, zu äußern und keine „vorgekauften“ Ideen, Slogans oder auch „Man braucht nur“ zu verwenden ...
- Auch wenn keiner verpflichtet ist, das Wort zu ergreifen, müssen alle den anderen zuhören.
- Die Lehrkraft sorgt für den guten Ablauf der Aussprachen und verbessert eventuelle wissenschaftliche Fehler.